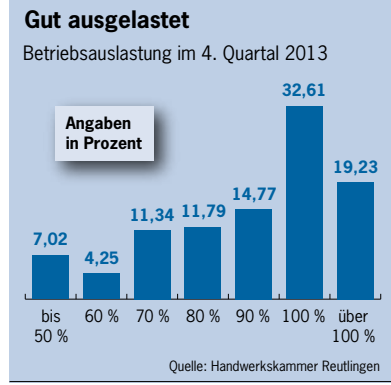




HANDWERK IN ZAHLEN



Vorzeitige Gesellenprüfung

Antrag bis zum 1. März stellen

Auszubildende im Handwerk, die zwischen dem 11. Oktober 2014 und dem 10. April 2015 auslernen und besondere Leistungen nachweisen, können ihre Lehrabschlussprüfung vorzeitig ablegen. Anträge müssen bis spätestens 1. März 2014 bei der Handwerkskammer Reutlingen eingereicht werden.

Die Verkürzung der Ausbildungszeit ist an verschiedene Bedingungen geknüpft. So bedarf es einer besonderen Qualifizierung. Diese liegt vor, wenn in den für die Kenntnisprüfung relevanten Fächern und in der Zwischenprüfung ein Notendurchschnitt von mindestens 2,4 erreicht worden ist. Außerdem muss der Betrieb bestätigen, dass alle Kenntnisse und Fertigkeiten bis zum vorzeitigen Termin der Gesellenprüfung vermittelt werden können. Darüber hinaus müssen die vorgeschriebenen überbetrieblichen Unterweisungskurse besucht worden sein und sämtliche Ausbildungsnachweise vorliegen.

Die vorzeitige Prüfung ist bei Ausbildungsberufen mit dreijähriger Dauer frühestens nach 18 Monaten möglich. Wer dreieinhalb Jahre lernen müsste, für den gilt eine Mindestausbildungsdauer von 24 Monaten.

Ansprechpartnerin ist Jutta Pertl, Ausbildungsabteilung, Tel. 07121/2412-262 (vormittags), E-Mail: jutta.pertl@hwk-reutlingen.de

Investitionen und neue Arbeitsplätze

L-Bank fördert 1.143 Betriebe

Im vergangenen Jahr förderte die L-Bank 1.143 Unternehmen aus dem Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen mit einem Darlehensvolumen von annähernd 247 Millionen Euro. Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von fast 403 Millionen Euro angeregt. Rund 1.200 neue Arbeitsplätze werden dadurch geschaffen. Unter den geförderten Unternehmen sind 313 Existenzgründer. Sie erhielten Darlehen über mehr als 45 Millionen Euro. An 830 etablierte mittelständische Unternehmen wurden Fördermittel in Höhe von über 201 Millionen Euro ausbezahlt. Die Finanzierungsangebote der L-Bank richten sich an Existenzgründer, Übernehmer und Unternehmen. Mit diesen Wirtschaftskammern bietet die L-Bank regelmäßig Sprechstage an. Fachleute der Bank beraten vor Ort zu allen Fragen der Finanzierung. Den Unternehmen und Gründern entstehen keine Kosten.

www.hwk-reutlingen.de/finanzierung.html

Anmeldungen bei Barbara Bezler, Geschäftsbereich Unternehmensberatung, Tel. 07121/2412-144, E-Mail: barbara.bezler@hwk-reutlingen.de

Termine in Reutlingen

- 27. Februar 2014
- 27. März 2014
- 24. April 2014
- 22. Mai 2014
- 26. Juni 2014

Mit voller Kraft voraus

Konjunkturumfrage der
Handwerkskammer unter ihren
Mitgliedsbetrieben



Das letzte Jahrige Hagelunwetter in den Landkreisen Reutlingen und Tübingen bescherte Zimmerern und Dachdeckern volle Auftragsbücher.

Foto: Katharina Taub

Die Handwerker in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb sind zuversichtlich in das neue Jahr gestartet. Besonders gut laufen die Geschäfte im Bau- und Ausbaugewerbe. „Ein Glücksfall ist sicher die milde Witterung. Zwangspausen sind den Betrieben bislang erspart geblieben“, sagt Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen.

Nach der jüngsten Umfrage der Kammer bewerten die Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage deutlich besser als noch vor einem Jahr. Für das Schlussquartal 2013 vergaben rund zwei Drittel (62,3 Prozent) die Note gut. Zwölf Monate zuvor war knapp die Hälfte (47,6 Prozent) zu einem positiven Urteil gekommen. Auch die Prognosen für das erste Quartal 2014 fallen optimistisch aus: 55,9 Prozent der befragten Betriebe rechnen mit einer guten Geschäftsentwicklung (Vorjahr: 47,4 Prozent), der Anteil der Pessimisten ist auf nunmehr 6,7 Prozent gesunken (Vorjahr: 7,7 Prozent). Eisert warnt davor, die robuste Konjunktur durch zusätzliche Belastungen der Unternehmen zu

gefährden. „Das Rentenpaket der großen Koalition wird Mehrkosten in Milliardenhöhe verursachen, die woanders wieder reingeholt werden müssen. Das arbeitsintensive Handwerk ist hier in besonderer Weise betroffen“, gibt Eisert zu bedenken.

Folgen des Hagelunwetters

Mehr als ein Drittel der befragten Handwerker (37,6 Prozent) verbuchte im vierten Quartal 2013 mehr Bestellungen und Aufträge. Jeder siebte Betrieb (14,7 Prozent) meldete Einbußen. Der regionale Konjunkturbericht weist aktuell einen Saldo von plus 22,9 Prozentpunkten aus (Vorjahr: minus 4,3 Prozentpunkte). Knapp die Hälfte der Unternehmen (46,3 Prozent) konnte die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr steigern.

Der durchschnittliche Auftragsbestand beträgt acht Wochen. Allerdings gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Gewerken. Das letzte Jahrige Hagelunwetter in den Landkreisen Reutlingen und Tübingen hat den Bau- und Ausbaugewerbe

kern eine Sonderkonjunktur beschert. Bei Zimmerern und Dachdeckern liegen aktuell Aufträge für 15, bei Malern und Stuckateuren für zehn Wochen vor.

Knapp die Hälfte (46,4 Prozent) der befragten Betriebe konnte die vorhandenen Kapazitäten nahezu vollständig ausschöpfen. Jeder fünfte Betrieb (19,2 Prozent) ging darüber hinaus. Spitzenreiter sind wiederum die Bau- und Ausbaubetriebe: Drei Viertel der Maurer, Zimmerer und Dachdecker (77,1 Prozent) arbeiteten zuletzt mindestens unter Volllast. Mehr als ein Drittel der Betriebe (37,1 Prozent) meldete eine Auslastung von mehr als 100 Prozent.

Zulieferer holen auf

In nahezu allen Handwerksgruppen fallen die Lagebeurteilungen besser aus als vor einem Jahr. Nach wie vor erzielen das Bauhaupt- und Ausbaugewerbe die höchsten Werte (plus 82,9 Punkte bzw. plus 71,0 Punkte). Deutlich aufgehellt hat sich die Stimmung im Kfz-Handwerk (plus 65,6 Punkte).

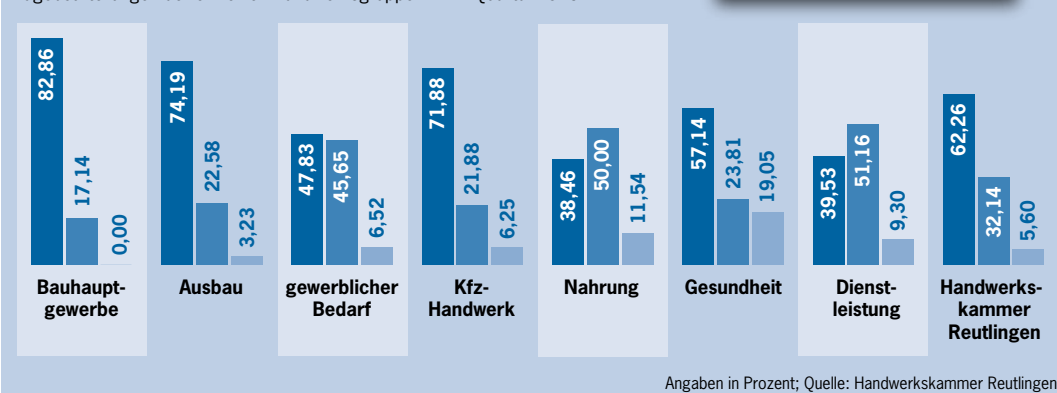
Die pessimistischen Prognosen der Elektro- und Metallbetriebe vom Spätsommer sind nicht eingetreten. Knapp die Hälfte der Zulieferer (47,8 Prozent) war mit der Geschäftslage im Herbst 2013 zufrieden. Die Kennzahl für diese Gruppe liegt bei nunmehr plus 41,3 Punkten, nach plus 13 Punkten im Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahr fallen die Bewertungen der Gesundheitshandwerker (plus 38,1 Punkte) und Dienstleistungsbetriebe (plus 30,2 Punkte) nur geringfügig besser aus. Allein die Bäcker, Fleischer und Konditoren liegen unverändert auf dem Vorjahresniveau.

Konjunkturbericht

Die Ergebnisse der aktuellen Umfrage sind in einem Konjunkturbericht zusammengefasst, der im Internet unter www.hwk-reutlingen.de/konjunktur abrufbar ist.

Guter Jahresabschluss

Lagebeurteilungen der einzelnen Handwerksgruppen im 4. Quartal 2013



Deutsch-französischer Bildungsaustausch

Leiter von französischen Lehrlingsausbildungszentren zu Besuch in Tübingen

Das Land Baden-Württemberg und die Region Rhône-Alpes mit der Hauptstadt Lyon arbeiten in der Partnerschaft der „Vier Motoren für Europa“ zusammen. Diese Bezeichnung steht für eine multilaterale Arbeitsgemeinschaft zwischen Baden-Württemberg, Katalonien, der Lombardei und der Region Rhône-Alpes. Im Rahmen dieser Partnerschaft besuchten kürzlich Leiter von Lehrlingsausbildungszentren, die Centres de Formation d'Apprentis (CFA), bei einer Informationsreise in Baden-Württemberg auch die Bildungsakademie Tübingen der Handwerkskammer Reutlingen.

Hintergrund der Zusammenarbeit ist die wachsende Mobilität von Arbeitskräften in einer globalisierten Welt. Ziel ist es, die Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Bildung zu verstärken.

Auslandspraktika von Auszubildenden

Von französischer Seite wurde nun eine Zusammenarbeit von Bildungszentren mit dem Schwerpunkt auf Auslandspraktika von Auszubildenden vorgeschlagen. Für den Fall, dass das Konzept auf größeres Interesse stößt, soll die Zusammenarbeit – z. B. durch den Austausch von Ausbildern oder durch gemeinsa-



Karsten Altenburg, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg (links neben dem Handwerkskammer-Schild), mit den Leiterinnen und Leitern der Lehrlingsausbildungszentren der Region Rhône-Alpes sowie Clemens Riegler, Leiter der Bildungsakademien der Handwerkskammer Reutlingen (Vierter von links).

Foto: Handwerkskammer

me fachliche Projekte – ausgeweitet werden. Bereits im November 2012 hatten Interessenten aus Baden-Württemberg die CFAs in der Region Rhône-Alpes besucht. In Rhône-Alpes gibt es 60 dieser Lehrlingsausbildungszentren, die das gesamte Berufsspektrum abdecken.

Die Bildungsakademie Tübingen ist das zentrale Aus- und Weiterbildungszentrum der Handwerks-

kammer Reutlingen für den gewerblich-technischen Bereich. In 19 Werkstätten und vier Seminarräumen stehen über 400 Schulungsplätze zur Verfügung. Seit Fertigstellung der Bildungsakademie Tübingen im Jahr 1983 haben weit über 120.000 Auszubildende die „überbetriebliche Ausbildung“ (ÜBA) besucht, und über 1.000 Teilnehmer an Weiterbildungskursen kommen Jahr für Jahr nach Tübingen-Derendingen.

Handwerk in der Region

Sonderbeilage 2014

Die Handwerkskammer Reutlingen hat erneut gemeinsam mit Tageszeitungen aus der Region ein Paket geschnürt, damit Sie Ihren Betrieb in einer hochwertigen Beilage im Magazin-Format präsentieren können. Veröffentlicht werden unter anderem wieder mehrere hundert freie Lehrstellen, aber auch zahlreiche Tipps für Schüler und Eltern auf der Ausbildungsplatzsuche, Hinweise für Verbraucher, und nicht zuletzt gibt es auch in diesem Jahr ein attraktives Preisausschreiben. Die Beilage mit dem Titel „Das Handwerk in der Region“ erscheint am 7. März 2014.

Ansprechpartner für Anzeigenpreise:

- Sibylle Pilarczyk, Schwäbisches Tagblatt/Gesamtauflage, Tel. 07071/934192,
- Ottmar Biesinger, Südwest Presse Neckar-Chronik, Tel. 07451/900913,
- Eberhard Euchner, Metzinger-Urachter Volksblatt, Tel. 07123/945110,
- Kevin Jetter, Zollern-Alb Kurier, Tel. 07433/266146,
- Wolfgang Kurz, Reutlinger Nachrichten, Tel. 07121/930231,
- Uwe Plepp, Hohenzollerische Zeitung, Tel. 07471/931546,
- Dietmar Sommer, Alb Bote, Tel. 07381/18723,
- Alexander Rist, Reutlinger General-Anzeiger, Tel. 07121/302-240,
- Matthias Eisele, Schwäbische Zeitung (eigene Beilage), Tel. 07571/728-222.



Attraktiver Werbeträger in der Region. Foto: Handwerkskammer

Girls' Day 2014

Jetzt Aktionen melden

Am 27. März ist Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag: Schülerinnen ab Klasse 5 erkunden gewerblich-technische Berufsbilder in Handwerk, Industrie und Naturwissenschaften. Was Unternehmen von der Teilnahme an diesem Aktionstag haben, zeigen die Befragungsergebnisse des vergangenen Jahres: 41 Prozent der Mädchen können sich gut vorstellen, in einem technisch-naturwissenschaftlichen Beruf zu arbeiten. Seit 2007 ist der Anteil der Teilnehmerinnen, die auf Praktikums- oder Ausbildungsplätze eingestellt wurden, von acht auf 18 Prozent gestiegen. Betriebe können Aktionen unter www.girls-day.de anmelden und Tipps zur Durchführung abrufen. www.girls-day.de

Ansprechpartnerin ist Ulrike Brethauer, Ausbildungsabteilung, Tel. 07121/2412-267, E-Mail: ulrike.brethauer@hwk-reutlingen.de

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion:
Alfred Bouß, Udo Steinort



WICHTIG BEIM RADWECHSEL: DIE MUTTERN STETS ÜBER KREUZ ANZIEHEN!

Die Unternehmensnachfolge vorbereiten

Eine strategische und existenzielle Herausforderung meistern



Die Unternehmensnachfolge will gut vorbereitet sein. Foto: Handwerkskammer

Die Unternehmensnachfolge stellt für jeden Betrieb eine strategische und existenzielle Herausforderung dar und bedarf einer ausführlichen Vorbereitung – und vor allem Zeit.

Drei bis fünf Jahre bis zur vollständigen Übergabe sind durchaus keine Seltenheit. Wenn ein externer Nachfolger gesucht werden soll oder die Rechtsform noch auf den Verkauf ausgerichtet werden muss, reicht selbst dieser Zeitraum häufig nicht. Die Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald und die Handwerkskammer Reutlingen veranstalten deshalb gemeinsam eine Informationsveranstaltung am Mitt-

woch, den 19. März von 16 bis 19 Uhr in den Räumen der Kreishandwerkerschaft Freudenstadt in der Wallstraße 10 in 72250 Freudenstadt.

Die Erfolgsfaktoren einer Unternehmensnachfolge sowie steuerliche Aspekte werden in der Veranstaltung thematisiert. Ein weiterer wichtiger Aspekt einer Nachfolge ist die Unternehmensbewertung. Zwei Beispiele aus der Praxis runden das Programm ab.

Bei Fragen wenden Sie sich an Sylvia Weirhold, Tel. 07121/2412-133, E-Mail: sylvia.weirhold@hwk-reutlingen.de, oder Anja Maisch, Tel. 07231/201-154, E-Mail: maisch@pforzheim.ihk.de

Handwerk > Bildung > Beratung

Handwerkskammer Reutlingen
Bildungsakademie

Kurse und Seminare

- Bildungsakademie Reutlingen**
Betriebswirt/-in (HWK), Teilzeit ab 14. März 2014
 Sigmaringen ab 21. März 2014
 Reutlingen ab 13. Juni 2014
Meistervorbereitungskurse
 Kfz-Techniker-Handwerk, Teil II, Teilzeit ab 26. April 2014
 Information und Anmeldung: Jasmin Walleczek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.walleczek@hwk-reutlingen.de.
Bildungsakademie Sigmaringen
DVS-Schweißlehrgänge, E, Gas, WIG, MAG abends laufender Einstieg ab 24. März 2014
Betriebswirt des Handwerks, Teilzeit ab 21. März 2014
Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis, abends ab 6. März 2014
Computerschein A – Business-Office, abends ab 27. März 2014
Meistervorbereitungskurse
 Teil IV, Teilzeit, Albstadt ab 26. März 2014

- Elektrotechnik, Teil I und II, Teilzeit ab 14. Mai 2014
 Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de.
Bildungsakademie Tübingen
DVS-Schweißkurs, abends ab 11. Februar 2014, Einstieg noch möglich
Sachkundescheine im Kfz-Handwerk
 Klimaanlage in Kraftfahrzeugen, tagsüber 15. Februar 2014
AutoCAD-Grundlehrgang, abends ab März 2014
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, abends ab 31. März 2014
DVS-Schweißprüfungen, abends ab 1. April 2014
Meistervorbereitungskurse
 Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II Teilzeit ab 9. Mai 2014
 Vollzeit ab 15. September 2014
 Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de.
www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

Motivationsschub inklusive

Oberlinhaus Freudenstadt startet Mobilitätsprojekt für angehende Fachpraktiker

Auslandsaufenthalte zahlen sich mehrfach aus: im Job, bei der Bewerbung und sind natürlich auch ein persönlicher Gewinn. Das Oberlinhaus Freudenstadt hat deshalb sein Angebot erweitert und bietet Auslandspraktika für angehende Fachpraktiker an.

Die Vorteile von Auslandspraktika in der Ausbildung sind bekannt. Aber gilt das auch für Jugendliche, die besonderer Unterstützung bedürfen? Ewald Finkbeiner und Gabriele Zürn, Ausbilder im Oberlinhaus Freudenstadt, sind diese Frage angegangen. Sie haben ein Mobilitätsprojekt in der Fachpraktikerausbildung entwickelt und mit Unterstützung des europäischen Förderprogramms „Leonardo“ umgesetzt.

Im Mittelpunkt stehen sowohl die Persönlichkeitsentwicklung als auch die fachlichen Kompetenzen der Auszubildenden. Zwar verlange ein Auslandsaufenthalt den Jugendlichen einiges ab, betont Finkbeiner. Der Einsatz, sich auf eine andere Lebens- und Arbeitsumgebung einzulassen, zahle sich jedoch aus: „Die Auszubildenden sind fachlich vorangekommen, im Einzelfall sogar besser als bei einem normalen Praktikum zu Hause.“

Als Projektpartner konnte Appisberg, ein Kompetenzzentrum für berufliche Integration in Männedorf am Züricher See, gewonnen werden. Im Oktober 2013 machte sich die erste Gruppe, sechs angehende Fachpraktiker für Holzbearbeitung und Gartenbaufachwerker, die ihre Ausbildung im Sommer abschließen werden, auf den



Mike Seegis, Christian Weber, Marc Baltrusch, Andreas Büchele, Nikolaj Schwab und Ausbilder Ewald Finkbeiner (v.li.), davor Benedikt Bott und Ausbilderin Gabriele Zürn. Foto: Grafmüller

Weg. Zwei Wochen lernten die Auszubildenden in Unterrichtsräumen und in der Holzwerkstatt der Einrichtung. Statt Noten gab es für alle Teilnehmer den Europass Mobilität. Ein Pluspunkt bei den anstehenden Bewerbungen.

Projektleiter Ewald Finkbeiner ist mit der Premiere zufrieden. „Die Jugendlichen haben an Selbstbewusstsein und Teamfähigkeit gewonnen, sind flexibler und selbstständiger geworden“, meint der Schreinermeister mit Master-Abschluss. Dies werde auch im Ausbildungsalltag deutlich: „Die Motivation hat eindeutig zugenommen.“

Ausbilder Finkbeiner ist überzeugt, dass auch Skeptiker sich nach und nach vom Nutzen dieses Angebots überzeugen lassen. Schließlich gehe es um den Erwerb von persönlichen und fachlichen Kompetenzen, die im be-

trieblichen Alltag zentral sind. Die Planungen für das nächste Auslandspraktikum laufen bereits. Im kommenden Herbst werden angehende Fachpraktiker aus Freudenstadt sich wieder auf den Weg nach Männedorf machen.

www.oberlinhaus-fds.de

Info

Das 1946 als Kur- und Erholungsheim gegründete Oberlinhaus Freudenstadt ist heute ein regionales Bildungszentrum mit Schulen (Erziehung, Gesundheit und Pflege, Sozialwesen), beruflichen Aus- und Weiterbildungsangeboten und Internat.

Die Einrichtung bietet unter anderem die Berufsausbildungen Holzbearbeiter, Gartenfachbauwerker und Verkaufshelfer im eigenen Ausbildungsbetrieb oder in Kooperationen mit Partnerunternehmen an. Der Trägerverein ist Mitglied im Diakonischen Werk Baden-Württemberg.

Weiterbildung abgeschlossen

Zehn junge Maler und Lackierer haben ihren Meister gemacht

Zehn junge Handwerker haben ihre Meisterprüfung im Maler- und Lackierhandwerk bestanden. Sie hatten zuvor ein Jahr lang die Schulbank in der Reutlinger Kerschensteinerschule gedrückt. „Die neuen Meisterinnen und Meister haben Unternehmergeist bewiesen, Durchsetzungsvermögen und Leistungswillen gezeigt und ihr Leben vorübergehend einem ehrgeizigen Ziel untergeordnet“, sagte Karl Wagner, Lei-



Die Jungmeister dürfen nun auch den Nachwuchs in ihrem Beruf ausbilden. Foto: Katharina Täubel

ter der Meisterprüfungsabteilung der Handwerkskammer Reutlingen, bei der Ausgabe der Zeugnisse. Wagner verwies auf den hohen Stellenwert der beruflichen Weiterbildung. „Der Meister ist im europaweiten Qualifikationsrahmen auf derselben Stufe angesiedelt wie der Bachelor.“

Darüber hinaus bereite die Meisterausbildung auf die Selbständigkeit vor. „Als Führungskraft oder Unternehmer sind Sie immer auch Vorbild für Gesellen und Auszubildende.“ Wagner forderte die Absolventen auf, sich dieser Verantwortung zu stellen.

Die Meisterprüfung ist in verschiedene Teile gegliedert. Ein Schwerpunkt sind die Handlungsfelder Auftragsabwicklung, Betriebsführung und Betriebsorganisation sowie Technik und Gestaltung. Im praktischen Teil gilt es, ein Meisterprüfungsprojekt – das einem Kundenauftrag entspricht – abzuwickeln. Darüber hinaus werden um-

fangreiche betriebswirtschaftliche, kaufmännische und rechtliche Kenntnisse vermittelt und geprüft. Ebenfalls zu den übergreifenden Standards zählt die berufs- und arbeitspädagogische Prüfung.

Informationen zur Meisterausbildung finden Sie unter www.hwk-reutlingen.de/derwegzummeister.html

Die neuen Meister

- Fachrichtung Maler**
- Mamer Alija aus Böblingen
 - Benjamin Meyer aus Tübingen
 - Markus Zacher aus Rottenburg
 - Roberto Garifo aus Metzingen
 - Gerrit Greiss aus Großbottlingen
 - Hans Schuster aus St. Johann
- Fachrichtung Fahrzeuglackierer**
- Heiko Binder aus Jettingen
 - Zico Perrando aus Bopfingen
 - Martin Grigoriev aus Ostfildern
 - Björn Schwenk aus Gechingen

Sucht am Arbeitsplatz

Leitfaden für Kleinbetriebe

Alkohol- und Medikamentenmissbrauch verursachen hohe Kosten im Betrieb, einen enormen Leidensdruck und münden häufig in arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen. Der Fachverband Sucht e.V. hat in Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte einen Leitfaden für Kleinbetriebe zusammengestellt, der in praxisorientierter Form darüber informiert, was bei Suchtproblemen eines Mitarbeiters zu tun ist, an wen man sich wenden kann und welche Beratungs- und Behandlungsangebote es gibt. Alltägliche Fallsituationen werden jeweils aus der Perspektive der Führungskraft und des Betroffenen behandelt. Der Anhang enthält Merkblätter zu den rechtlichen Bestimmungen, Tipps zum Erkennen von Suchtproblemen und Hinweise zur Gesprächsführung. Die Broschüre kann kostenfrei von der Internetseite des Fachverbandes heruntergeladen werden.

www.sucht.de/veroeffentlichungen.html

Ansprechpartner sind Richard Schweizer und Lisa Helli, Rechtsabteilung, Tel. 07121 2412-230, E-Mail: recht@hwk-reutlingen.de



Nach aktuellen Schätzungen sind mehr als drei Millionen Menschen in Deutschland von Alkohol, Pillen und Drogen abhängig.

Foto: Katharina Bregulla/Pixelio

Ehrungen von Mitarbeitern

Urkundenservice der Kammer

Handwerkskammer Reutlingen

Ehren-Urkunde

Herrn Emil Mustermann

geboren am
Fahrzeuglackierer
wid für

40-jährige treue Betriebszugehörigkeit
bei XXX,
diese Urkunde verliehen.

Reutlingen, 01.07.2013

Walter
Stefan Müller
Präsident

Joachim
Dr. Joachim Eisert
Hauptgeschäftsführer

Die Urkunde für langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Foto: Handwerkskammer

Zehn, 20 oder mehr Jahre Betriebszugehörigkeit sind immer ein Grund für eine besondere Auszeichnung. Zum Beispiel mit einer Ehrenurkunde der Handwerkskammer. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 563 Urkunden ausgestellt, mehr als die Hälfte davon für Mitarbeiter, die 25 Jahre und länger im Unternehmen sind. Vier Jubilare brachten es sogar auf eine Dienstzeit von 50 Jahren.

Die kostenfreien Urkunden gibt es für eine ununterbrochene Dienstzeit von mindestens zehn Jahren, 20 Jahren und dann in Fünffahrschritten in ein und demselben Mitgliedsbetrieb. Kürzere Unterbrechungen wegen Krankheit, Weiterbildung, Erziehungsurlaub und aus anderen Gründen werden angerechnet. Der Jubiläumstag darf maximal zwölf Monate zurück- oder drei Monate im Voraus liegen, jeweils vom Tag der Antragstellung gerechnet.

www.hwk-reutlingen.de/urkunden0.html

Ansprechpartnerin ist Heike Lingen, Tel. 07121/2412-111, E-Mail: heike.lingen@hwk-reutlingen.de

Qualität und modischer Chic

Brillen, Schmuck, Hörgeräte: Bollmann in Bad Saulgau feiert sein 150-jähriges Bestehen

Das Bollmannhaus am Marktplatz gehört zu den traditionsreichen Adressen in Bad Saulgau. Im vergangenen Jahr konnte das Fachgeschäft für Augenoptik, Hörgeräteakustik und Schmuck sein 150-jähriges Bestehen feiern.

Der 25-jährige Uhrmachermeister Joseph Anton Bollmann wachte im Jahr 1863 den Schritt in die Selbstständigkeit. Werkstatt und Verkaufsraum befanden sich in einem Eckhaus an der Haupt- und Kaiserstraße. Das damalige Sortiment erscheint aus heutiger Sicht geradezu exotisch. Neben Uhren, Brillen und Bestecken wurden auch Korbbwaren, Regenschirme und Mundharmonikas feilgeboten. 150 Jahre später reicht das Angebot von modischen Brillenfassungen und Sonnenbrillen über Schmuck und Uhren bis hin zur Hörgeräteakustik. Dieses Profil entwickelt hat der heutige Seniorchef Herbert Bollmann. Der gelernte Uhrmacher, Hörgeräteakustiker und Augenoptiker mit

Meistertitel führte das Geschäft seit 1969 mit Ehefrau Hilde. Sein Credo: hoher Qualitätsanspruch, handwerklicher Fleiß und fachkundige Beratung.

Daran hat sich nichts geändert. „Beratung und Service werden bei uns großgeschrieben“, erklärt Gerald Bollmann das Erfolgsrezept. Dies gelte für den Schmuckbereich ebenso wie für die typgerechte Auswahl und optimale Anpassung von Seh- und Hörhilfen. Die Kundschaft weiß dieses Angebot zu schätzen. „Wir haben sehr treue Kunden“, sagt der Meister im Augenoptiker-Handwerk, der 2002 mit Bruder Stefan in die Geschäftsführung eingetreten ist. Das Familienunternehmen beschäftigt zwölf Mitarbeiter, vier davon haben die Meisterprüfung in ihrem Beruf abgelegt. Zwar werden längst keine eigenen Uhren mehr gefertigt. Servicearbeiten, Wartungen und Reparaturen liegen aber nach wie vor in fachkundigen Händen. Sämtliche Arbeiten



Von der Handwerkskammer gab es eine Ehrenurkunde: Stefan und Gerald Bollmann und Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen (v.li.n.re.). Foto: Handwerkskammer

werden in eigenen Werkstätten ausgeführt. Eine große Feier fand nicht statt. Allerdings ließen sich die Bollmanns etwas Besonderes einfallen, um sich bei den Kunden zu bedanken. Auf das gesamte Sortiment – vom Brillenglas über die Fassung bis zum Schmuckstück – gab es einen 20-prozentigen Jubiläumsrabatt. www.bollmannhaus.de